

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsbämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 29.

Dienstag, den 12. April

1870.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unsern Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenhein und Vogler in Hamburg, Kttona, Leipzig und Frankfurt a. M., H. Engler in Leipzig, H. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Wer weiß, ob sie noch lange dein! Den Confirmanden gewidmet.

Steht Manches auch umflorten Blickes
An seinem ersten Wanderziel,
Weil mit den Trägern seines Glückes
In Staub der Kindheit Gold zerfiel;
Weil ihm die treuesten der Seelen,
Weil ihm die besten Freunde fehlen,
Du darfst dich dieses Tages freu'n;
Denn Vater, Mutter sind noch dein.

Dein Schmutz ist deines Vaters Spende,
Der, was er that, für dich gethan,
Und deiner Mutter treue Hände,
Sie legten dir das Festkleid an,
Und Hände, die sich also mühen,
Die müssen wohl von Liebe glühen.
D laß die Gluth ins Herz hinein,
Wer weiß, ob sie noch lange dein!

Und stehst du in der langen Kette,
Gehüllt nur in ein ärmlich Kleid,
Weil eine sich're Ruhestätte
Dahem sich schuf die Dürftigkeit,
Du bist doch reich; dir gaben heute
Noch Vater, Mutter das Geleit.
Laß sie nach Gott dein Alles sein;
Wer weiß, ob sie noch lange dein!

Du jubeltest, wenn neu am Morgen
Begann die Sonne ihren Lauf;
Denn mit dir standen keine Sorgen
Vom reichbewachten Lager auf,
Zwei Herzen haben sie getragen
Für dich in deiner Kindheit Tagen.
D sei ihr Glück, ihr Sonnenschein;
Wer weiß, ob sie noch lange dein!

Du zähltest deine vierzehn Jahre;
Hast du daneben auch gezählt
Wie oft vom Taufstein zum Altare
Dein kindlich schwaches Herz gefehlt?
Mit Undank hieß zu vielen Malen
Der Eltern Liebe es bezahlen.
D laß dich's nicht zu spät gereu'n;
Wer weiß, ob sie noch lange dein!

Quält aber an des Weges Scheide
Der Reue Wurm die Seele nicht;
Wart immer du der Eltern Freude,
Erkennend, was der Kinder Pflicht,
Es ist noch viel nicht abgeschrieben,
Es ist der Schuld noch viel geblieben;
Drum laß nicht nach; drum halt' nicht ein;
Wer weiß, ob sie noch lange dein.

Die Jahre eilen. Schaff' und lerne
Bald, bald auf eig'nen Füßen steh'n.
Es können bis zur fernsten Ferne
Die Eltern nimmer mit dir geh'n.
Laß nicht die gold'ne Zeit verstreichen,
Da noch sie ihre Hand dir reichen.
Halt' sie; du machst es nicht allein;
Wer weiß, ob sie noch lange dein.

Manch Kind, es steht umflorten Blickes
An seinem ersten Wanderziel,
Weil mit den Trägern seines Glückes
In Staub der Kindheit Gold zerfiel,
Weil ihm die treuesten der Seelen,
Weil ihm die besten Freunde fehlen,
Du darfst dich dieses Tages freu'n;
Denn Vater, Mutter sind noch dein.

K. Gr. (Ch. L.)

Bekanntmachung,

die Veränderung der Aushebungsbezirke Meissen und Rossen betreffend.

Einer anher ergangenen Verfügung zufolge hat das Königliche Kriegsministerium die von der Königlichen Departements-Ersatz-Commission angeordnete und von der unterzeichneten Königlichen Kreis-Ersatz-Commission in der Bekanntmachung vom 31. December vor. J. veröffentlichte Aufhebung des Gerichtsbezirks Kommtsch aus dem Aushebungsbezirke Rossen und dessen Auftheilung zu dem Aushebungsbezirke Meissen mit der Folge wegen für unthunlich erklärt und die sofortige Wiederherstellung der ursprünglichen Eintheilung und Abgrenzung der genannten beiden Aushebungsbezirke angeordnet.

Da nun diese Wiederherstellung erfolgt ist, so wird Solches hierdurch zur Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Königliche Kreis-Ersatz-Commission daselbst.
Der Civilvorsteher, Amtshauptmann: von Gidy.

Krappf.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. zum 7. dieses Monats sind dem Rittergute Seersbachen 17 Stück junge, 3 1/2 Elle hohe, an der Wurzel veredelte, kno- tige Aepfelbäume gestohlen worden, was unter dem Vermerken, daß Herr Freih. von Freisch Demjenigen, welcher den Dieb ermittelt, 3 Thlr. — — Belohnung zugesichert hat, bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsammt Miesä, am 11. April 1870.

Hilsig.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. April. Die bereits in mehreren Blättern erwähnte Nachricht, daß Dr. Straußberg in Berlin, welchem bekanntlich die Concession für die Eisenbahn Chemnitz-Aborf u. s. w. zugesichert worden war, von dem Unternehmen neuerdings zurückgetreten sei, ist allerdings zu bestätigen. Nach Inhalt seines heftigen Schreibens ist jedoch der Grund seines Rücktritts weniger in den ihm in Gemäßheit der Beschlüsse der Ständeversammlung gestellten Bedingungen, wie von manchen Seiten angenommen zu werden pflegt, als in dem Umstande zu erblicken, daß das Unternehmen zu geringen Anhang und zu wenig Unterstützung bei den Geldinstituten und Capitalisten des sächsischen Inlandes gefunden, diese ablehnende Haltung aber auf die Stimmung der auswärtigen Börsen ungünstig einwirkte und der vertheilhaftigen Unterbringung der auszugeben- den Papiere entgegenstand.

Am Sonntag wurde hier der pens. Oberhallwachtmeister Müller beerdigt; derselbe, 80 Jahre alt geworden, hat über 40-jährigen Sachsen gedient und war 22 der einzigen Jahren in Ruhestand

getreten. Die bereits gemeldete militairische Jubelfeier wird am 30. d. M. hier begangen werden und zwar von beiden Grenadierregimentern, „König Johann“ und „König Wilhelm“.

Es ist ziemlich ein Jahr verflossen, daß der evangelische Verein für die hiesige Gefellenherberge ein eigenes Haus, auf der Neuen Gasse Nr. 35 käuflich an sich brachte, das nun die Firma „Herberge zur Heimath“ führt. Diese Gefellenherberge ist seit dem 1. Mai v. J. von 4485 Fremden benutzt worden. Seit dem 1. d. M. hat dieselbe infolge einer Erweiterung erfahren, als damit — wie in Berlin und anderen Städten — ein Hospiz verbunden worden ist, welches den Reisenden alle Stände ein reinliches und billiges Unterkommen in spritzlich ausgestatteten Zimmern bietet. Selbstverständlich wird der Reinertrag des letztgedachten Unternehmens für die Zwecke der Heimath verwendet werden.

In einem Dorfe bei Lützen ist vergangenen Dienstag eine misgestaltete Geburt zur Welt gebracht worden, die sich folgendermaßen beschreiben läßt: ein Zwillingpaar mit zusammenge-

wachsenen Vorderseiten, so daß der Kopf ein Ganzes bildet, vom Gesicht aber nichts zu sehen war, mit 4 Ohren, 4 Armen und 4 Beinen, die Rechtsseiten waren vollständig ausgebildet.

Die Handelskammer zu Leipzig richtete ein Schreiben an das Bundeskanzleramt, welches nämlich hervorhebt: gänzliche Aufhebung des Zolles auf bearbeitetes Eisen, Gleichstellung gewalelter und ungewalelter Wolllwaren in der Besteuerung, bei der Tarifreform möge man von der Erhöhung der Steuer auf Petroleum oder Rasse absehen, eher empfehle sich eine Tabaksteuer, außerdem sei eine Herabsetzung der Steuer auf Süßfrüchte und Zucker sehr empfehlenswerth.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft, unterzeichnet von Th. Georgii in Hildesheim und Dr. med. Götz in Lindenau, erläßt folgenden Aufruf an die deutschen Turnvereine: „das Jahrbildmal in der Hasenheide geht seiner Vollendung entgegen; noch fehlt jedoch ein Theil der Mittel, um seine baldige Einweihung zu ermöglichen; Rathen dem Werk so weit als möglich, es Ehrensache der deutschen Turnerschaft, sich